

Bayern und Baden-Württemberg fordern mehr Geld für die Raumfahrt!

Bayern und andere Bundesländer fordern höhere Investitionen in die ESA und deutsche Raumfahrt, um Wettbewerbsfähigkeit zu sichern.



Darmstadt, Deutschland - Am 5. Juni 2025 fordern Bayern, Baden-Württemberg und Bremen eine Erhöhung der deutschen Investitionen in die Europäische Weltraumorganisation (ESA) und die nationale Raumfahrt. In den letzten Jahren wurde die Höhe der Budgets im Bundeshaushalt für Raumfahrtprojekte als unzureichend wahrgenommen. Die jährliche Überweisung des Bundes an die ESA betrug in der Vergangenheit etwa 900 Millionen Euro. Zudem erhielt die nationale Raumfahrt jährlich ein zusätzliches Drittel dieses Betrags.

Kritiker sind sich einig, dass diese Mittel nicht ausreichen, um eine wettbewerbsfähige deutsche Raumfahrt zu gewährleisten. Während der Rot-Grün-Koalition stieg der Beitrag Deutschlands

an die ESA auf über eine Milliarde Euro, was Deutschland zum größten Beitragszahler unter den ESA-Ländern machte. Dennoch besteht die Gefahr einer erneuten Senkung des Esa-Beitrags, was die Bedenken weiter verstärkt.

Die Rolle der ESA

Die Europäische Weltraumorganisation (ESA) wurde vor 50 Jahren gegründet, in einer Zeit, als die USA und die Sowjetunion die führenden Nationen in der Raumfahrt waren. Ziel der Gründung war es, europäische Kräfte zu bündeln und Europa einen Platz im All zu sichern. Die Mitgliedsstaaten hegen die Hoffnung, durch Raumfahrt wirtschaftliche Impulse und einen wachsenden Wohlstand zu erzeugen. Heute hat die ESA 23 Mitgliedsstaaten, darunter Deutschland, Frankreich und Italien. Kanada ist durch ein Kooperationsübereinkommen beteiligt, während weitere Länder wie Bulgarien und Kroatien Kooperationsabkommen mit der ESA haben.

Der Hauptsitz der ESA befindet sich in Paris, wobei es weitere wichtige Zentren in Darmstadt, Köln und anderen Städten gibt. Aktuell beschäftigt die Organisation etwa 2547 Mitarbeiter aus den Mitgliedsstaaten. Das geschätzte Budget der ESA für 2025 beläuft sich auf 7,68 Milliarden Euro und wird durch ein Pflichtprogramm sowie optionale Programme, an denen die Mitgliedsstaaten teilnehmen können, finanziert.

Herausforderungen und Erfolge

Die ESA hat in ihrer Geschichte zahlreiche Erfolge erzielt, darunter die Entwicklung der Trägerrakete Ariane, die über 800 Satelliten ins All befördert hat. Zudem betreibt die ESA das Copernicus-Programm, das Daten zu Klima, Umwelt und Katastrophen überwacht und der Öffentlichkeit kostenlos zur Verfügung stellt. Mit dem Start eines neuen Satelliten im April 2025, der die Biomasse der Wälder über fünf Jahre vermessen soll, wird die Bedeutung der ESA für nachhaltige Entwicklung deutlich.

Angesichts geopolitischer Umbrüche hat ESA-Missionschef Rolf Densing kürzlich einen „Reality Check“ gefordert und dabei die Notwendigkeit betont, die Unabhängigkeit Europas im Weltraum zu stärken. Die ESA steht vor der Herausforderung, bürokratische Strukturen und Abstimmungsprozesse zu meistern. Astronaut Matthias Maurer merkt an, dass ein Flug zum Mond als Sprungbrett für Mars-Missionen dienen könnte.

Zunehmend rückt auch die Cybersicherheit in den Fokus der ESA, da die Organisation 28 Satelliten mit einem Gesamtwert von über 10 Milliarden Euro verwaltet. Ein neu eröffnetes Cybersicherheitszentrum in Darmstadt soll helfen, Gefahren frühzeitig zu erkennen. Der derzeitige Generaldirektor Dr. Josef Aschbacher appelliert für mehr Unabhängigkeit und Dynamik im europäischen Weltraum. Die Rolle der ESA in den kommenden 50 Jahren bleibt jedoch ungewiss, während die friedliche Nutzung des Weltraums weiterhin im Vordergrund stehen sollte.

Die Diskussion um die Finanzierung und die strategische Ausrichtung der ESA ist in vollem Gange; es bleibt abzuwarten, wie die Mitgliedsstaaten auf die Herausforderungen reagieren werden.

Für detaillierte Informationen zur ESA und ihrer Rolle in der europäischen Raumfahrt besuchen Sie sueddeutsche.de, esa.int oder zdfheute.de.

Details	
Ort	Darmstadt, Deutschland
Quellen	• www.sueddeutsche.de • www.esa.int • www.zdfheute.de

Besuchen Sie uns auf: n-ag.net